

4:0 – Pipinsried schießt sich in die Saison

Mein lieber Scholli! Was für Auftritt des FCP gestern Abend. Nach nervösem Beginn steigerten sich die Schützlinge von Marco Küntzel nach dem Wechsel enorm und fertigten den SC Fürstentfeldbruck bei der Landesliga-Heimpremiere 4:0 (1:0) ab.

VON MATTHIAS KOVACS

Pipinsried – Die 1:4-Auftaktpleite von Gersthofen offensichtlich noch in den Knochen, begann der FCP das Derby gegen den Landkreisnachbarn zwar engagiert und schnell spielend, aber nervös. Der bereits in Gersthofen patzende Keeper Johannes Steiner wirkte weiter unsicher, und selbst der ansonsten so abgezockte Kapitän Sebastian Pummer brachte kaum eine Kugel an den eigenen Mann. Wie gut, dass auch die Gäste – trotz optischer Überlegenheit – keine nennenswerten Akzente setzen konnten.

Beinahe aus heiterem Himmel dann die Befreiung in Form eines 18-Meter-Knallers von Uzun Süleyman zum 1:0. Überhaupt: Der Neuzugang aus Unterhaching, dessen Spielgenehmigung erst kurz vor der Partie in den FCP-Briefkasten flatterte, war der stärkste Pipinsrieder Offensivakteur. Hinten freilich glänzte Innenverteidiger



Lass Dich umarmen, Uzun: Dominik Schön feiert mit dem Torschützen Uzun Süleyman das 1:0 des FCP, nichtsahnend, dass er später noch drei weitere Male jubeln darf. FOTO: HAB

Adrianowysch, der den Laden zusammenhielt. Süleyman hätte beinahe kurz vor der Pause noch auf 2:0 erhöht. Doch sein von Christoph Ullmann abgefälschter

Freistoß aus 16 Metern wurde die Beute des prima reagierenden Sebastian Steidle im Brucker Kasten.

Nach dem Wechsel legten die Hausherren dann endlich

ihre Fahrigkeit ab. Und schon klappte es auch mit dem Angreifen. Der vor dem Wechsel glücklose Kapitän Pummer besorgte nach Pass von Neuzugang Antonio Longo mit ei-

ner vorzüglichen Einzelleistung das vorentscheidende 2:0. Gästetrainer Dirk Teschke versuchte seiner Mannschaft kurz nach Wiederanpfiff mittels zweier Wechsel (Johann Dietrich und Matthias Lockietz durften schon nach zehn Minuten mitkicken) neues Leben einzuhauchen – indes erfolglos.

Teschke musste mitansehen, wie seine Männer die Kugel wenig erfolversprechend hin und her spielten. Und der bemitleidenswerte Coach sah überdies, wie der FC Pipinsried jetzt richtig aufdrehte und durch den kurz zuvor eingewechselten Michael Funk und Adrianowysch noch zwei weitere Bunden machte.

Das sagen die Trainer

Dirk Teschke (SC Fürstentfeldbruck): Nach dem 2:0 war das Spiel für uns gelaufen. Trotzdem darf man sich nicht so ergeben, wie es meine Spieler am heutigen Tag getan haben.

Marco Küntzel (FC Pipinsried): In der Anfangsphase war ich überhaupt nicht zufrieden mit meiner Mannschaft. Da war Fürstentfeldbruck einfach stärker. Aber in der zweiten Halbzeit haben wir das Spiel in die Hand genommen. Und hinten haben wir kaum Chancen zugelassen. Besonders freut es mich heute, dass wir noch zwei Tore nach Standard Situationen geschossen haben. mko

FC PIPINSRIED – SC FÜRSTENFELDBRUCK 4:0

FC Pipinsried: Steiner, Pfaffenbüchler (69. Hanusch), Longo, Adrianowysch, Horky, Leidenberger, Süleyman, Schön, Holzhammer, Pummer (76. Oberhauser), Küntzel (82. Funk)

SC Fürstentfeldbruck: Steidle, Welzmüller, Gashi (55. Dietrich), Baier (73. Heiß), Crone, Altinay, Ullmann, Kochan (55. Lokietz), Stauder, Gür, Lippert

Schiedsrichter: Andreas Hummel (TSV Betzigau)

Zuschauer: 300

Tore: 1:0 (30.) – Dominik Schön bedient aus dem Mittelfeld heraus Uzun Süleyman, der nicht lange fackelt und aus 18 Metern abzieht. Der Ball rauscht über den etwas zu weit vorne postierten SCF-Tormann Sebastian Steidle hinweg in die Maschen. 2:0 (70.) – Antonio Longo spielt einen feinen Diagonalpass auf Sebastian Pummer. Der Kapitän nimmt den Ball per Brust mit auf die Reise Richtung Brucker Kasten. Alleine durch, vollstreckt Pummer aus acht Metern halbrechter Position. 3:0 (82.) – Michael Holzhammer zieht im Brucker Strafraum ab, der Ball fliegt genau dem gerade eingewechselten Michael Funk vor die Füße, der aus fünf Metern keine Mühe mehr hat. 4:0 (87.) – Nach einer Süleyman-Ecke köpft Christian Adrianowysch aufs Tor, der Ball wird abgewehrt und kommt genau zum FCP-Abwehrrecken zurück, der per Fuß einschiebt.